

Wien selbst, weit sich breitend und jetzt durch sein Häusermeer ein engverbundenes Ganzes, steht auf den Hängen, welche von dem 30 Kahlen- und Leopoldsberg und von den anderen Ruppen abfallen, die uns mit ihrem saftigen Grün in die Fenster blicken, und hinter diesen ersten Hügelreihen gibt es noch ein weites hügeliges Gebiet, das jedes Wiener Kind sein eigenes liebstes Gehege nennt, den herrlichen Wiener Wald. Rauschende Eichenbestände, von grünen 35 Wiesentälern und rieselnden Quellen unterbrochen, bald sich erhebend, bald sich senkend, drängen bis an die Stadt, bis zur Donau sich heran; dann folgt die Zone der Buchen, dann jene der Tannen- und Fichtenregionen — und allmählich verbindet sich unser Wiener Wald mit dem Hochgebirge der Alpen, diesem Rückgrat Zentraleuropas, das 40 im Westen auf französischem Boden beginnt und im Osten in unserem hohen Schneeberg, der so stolz auf Wien herabschaut, sein letztes weißes Haupt erhebt.

Zwischen den Gebirgszügen nördlich der Donau breitet sich das reiche Marchfeld aus mit seinen wogenden Kornfeldern und 45 südlich liegt das Wiener Becken, diese schöne bergumschlossene Niederung, in welcher fruchtbarer Boden, rauschende Bäche, sumpfiges Heideland und dichte Feldgehölze in bunter Mannigfaltigkeit einander ablösen. Zwischen diesen beiden Ebenen strömt majestätisch die Donau hindurch und bildet Inseln und weiße Schotterbänke und fast un- 50 durchdringliche Auwälder — ein mannigfaltiges wildes Gebiet nahe der Weltstadt!

So erhebt sich inmitten eigentümlicher Kontraste, zwischen hochkultivierten Landstrichen und dunklen Forsten, umgeben von einem Kranze reizender Gärten und blinkender Landhäuser, unser Wien, 55 die alte ruhmreiche Kaiserstadt mit ihrem hochragenden Stephansturm, einem Stück Weltgeschichte, und um ihn herum legen sich ehrwürdige graue Gebäude und ein marmorner Ring von modernen Prachtbauten, die großen Vorstädte und die langgedehnten Vororte, immer mehr und mehr angebautes, fruchtreiches Land in ihr Häusermeer 60 hineinschlingend: Schöpfungen einer neuen Zeit und eines regen Fortschrittes.

Nahе der Donau in den grünenden Praterauen erglänzt die hohe Kuppel der Rotunde, ein Wahrzeichen des neuen Wien, wie es der Stephansturm des alten ist. Stephansturm und Rotunde, Marksteine 65 in unserer Geschichte, künden weithin leuchtend dem Wanderer die Lage Wiens, dieser Metropole an der blauen Donau zwischen Ost und West, wo Nationen aneinander grenzen und Natur und Völkerleben einen großen Stapelplatz der Kultur für Gegenwart und 70 Zukunft geschaffen haben.